

Rahmenlehrplan für Todesursachenkodierung

Entwickelt durch das

Education Committee des
WHO-Family of International Classification Network

In Zusammenarbeit mit

IFHRO (International Federation of Health Record Organizations)

Übersetzt durch



Im Rahmen seiner Aufgabe als



Rahmenlehrplan für Todesursachenkodierung

Dieser internationale Rahmenlehrplan beschreibt das erforderliche Einstiegsfachwissen für die Todesursachenkodierung, um eine weltweit einheitliche Ausbildungsgrundlage bereitzustellen.

Notwendige Ressourcen und Informationsquellen für das Kodieren:

- Komplettes Set der ICD-10 (Systematik, Regelwerk, Alphabet) (Aktuelle Ausgabe der WHO)
- Periodische offizielle Updates der WHO zur ICD-10
- Medizinisches Lexikon
- Diesem Lehrplan entsprechende Ausbildungsmaterialien
- Arznei- und Suchtmittelverzeichnis
- Abkürzungsliste
- Kontaktperson für Nachfragen

Wissensbereiche:

Kenntnis der Grundlagen der Medizin

Lernziel: Es soll ein Verständnis der auf Leichenschauscheinen vorkommenden medizinischen Terminologie sowie der Struktur und Funktion des menschlichen Körpers und der Art und Ausprägung von Krankheiten erlernt werden.

- Medizinische Terminologie
- Grundlagen der Anatomie
- Grundlagen der Physiologie
- Konzept von Ätiologie und Risikofaktoren
- Grundlagen der Pathologie

(Landesspezifische) rechtliche und ethische Aspekte

Lernziel: Es sollen rechtliche und ethische Sachverhalte, die auf die Erhebung und Verbreitung von Gesundheitsinformationen zutreffen, kennen gelernt werden.

- Grundsätze von Datenschutz und Geheimhaltungspflicht (siehe Anhang)
 - Verwendung von personenbezogenen Daten
 - Beachtung von relevanten Gesetzen und Rechtsvorschriften
 - Zugang zu personenbezogenen Daten
- Veröffentlichung von Daten
- Berufsethos

Allgemeine Verwendung von Todesursachendaten

Lernziel: Es sollen die Grundlagen der Todesursachenerhebung sowie die allgemeine Verwendung der Daten bekannt sein.

- Kontext in dem die Kodierung erfolgt
- Zweck der Kodierung
- Statistische Ergebnisse

- Evidenz für die Gesundheitspolitik
- Planung und Evaluation von Gesundheitsfürsorge und Prävention
- Medizinische und öffentliche Gesundheitsforschung
- Klinische Ausbildung

Spezifische Verwendung von Todesursachendaten

Lernziel: Es soll die spezifische Verwendung von Todesursachendaten erläutert werden.

- Gesundheitszustand und Trendanalysen
 - Führende Todesursachen
 - Definition von Grundsätzen und Richtlinien
 - Planung von Gesundheitsfürsorge und Prävention
 - Gesundheitsindikatoren
 - Trendanalysen
 - Erkennen von kritischen Bestandteilen:
 - Probleme des öffentlichen Gesundheitswesens
 - Risikogruppen
 - Erfordernis von medizinischer und hygienebezogener Forschung
- Epidemiologische Überwachung
 - Erste oder Hauptquelle von Informationen zu speziellen Krankheiten
 - Auf lokaler Ebene: Untersuchung von Fällen, Präventions- und Krankheitsbekämpfungsmaßnahmen
 - Spezifische Bevölkerungsgruppen und -probleme (z.B. Mütter- und Kindersterblichkeit, Jugendliche, ältere Menschen)
- Evaluation von Gesundheit
 - Qualität der Pflege
 - Ergebnisse von spezifischen Programmen
 - Unterschiedliche Technologien

Anwender der Todesursachendaten

Lernziel: Es sollen die verschiedenen Anwender und Interessengruppen vorgestellt werden, die die Todesursachendaten benutzen.

- Epidemiologen
- Statistiker
- Leiter von Programmen
- Versicherungsstatistiker
- Entscheidungsträger
- Forscher
- Demographen
- Ausbilder und Studenten
- Internationale Organisationen (World Health Organization (WHO), United Nations (UN), EUROSTAT)

Herkunft der Todesursachendaten

Lernziel: Es soll die Rolle der verschiedenen Personen erläutert werden, die für die Berichterstattung des Todesfalls und die Herkunft der Daten verantwortlich sind.

- Datenlieferanten (z.B. Amtsarzt, Leichenbeschauer, ärztlicher Leichenbeschauer, Bestatter und andere Informanten)
- Quelldokumente (z.B. Todesbescheinigung, Polizeibericht, Obduktionsbericht und andere Berichte)

Die Internationale Klassifikation der Krankheiten (ICD)

Lernziel: Es soll ein umfassendes Verständnis der ICD entwickelt werden und das Wissen und Können erworben werden, das notwendig ist um gültige Codes für Todesursachen zu vergeben.

- Nomenklatur und Klassifikation
- Internationaler Zusammenhang
 - WHO Familie der Internationalen Klassifikationen
 - Referenz-Klassifikationen (ICD und Internationale Klassifikation Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit [ICF])
 - Abgeleitete und verwandte Klassifikationen
- Standardisierung und Vergleichbarkeit
- Geschichte der Klassifikation
- Struktur der Klassifikation
- Aktualisierungsregelung der Klassifikation

Wie wird kodiert

Lernziel: Es soll detailliert die Anwendung der Anleitungen zur Todesursachenkodierung erlernt werden und Erfahrung in ihrer Anwendung erworben werden.

- Wie benutzt man die verschiedenen Bände der ICD-10
- Konzept des Grundleidens
 - Definition
 - Internationales Format des medizinischen Teils der Todesursachenbescheinigung
- Regeln, Anleitungen und Konventionen der Todesursachenkodierung
- Ausreichende Übung in der Selektion und Kodierung der Todesursachen

Qualitätskontrolle und -sicherung

Lernziel: Die verschiedenen Faktoren, die die Qualität der Todesursachendaten beeinflussen, sollen erläutert werden und Techniken erklärt werden, wie man die bestmögliche Datenqualität erreicht.

- Qualität der Quelldokumente
- Prozess der Nachfrage (z.B. Reihenfolge auf der Todesursachenbescheinigung, was und wie soll erfragt werden)
- Editieren und Validieren
- Rechtzeitigkeit, Vollständigkeit und Exaktheit
- Verantwortung für die Datenqualität
- Vorgang des Einholen von Expertenmeinungen

Vorschlag für Grundsätze des Datenschutzes und der Schweigepflicht

Die folgenden Empfehlungen sind für Organisationen gedacht, die personenbezogene Gesundheitsdaten vorhalten. Diese Organisationen und die Kodierfachkräfte sollten sich an die folgenden Grundsätze halten:

- Rechtfertige den Verwendungszweck – Jede vorgeschlagene Nutzung oder Übertragung von personenbezogenen Daten innerhalb einer Organisation oder nach extern sollte klar definiert und eingehend überprüft sein, wenn möglich vor der Datenerhebung oder –zusammenstellung. Die fortlaufende Verwendung sollte regelmäßig überprüft werden.
- Benutze keine personenbezogenen Daten wenn es nicht unbedingt erforderlich ist - Personenbezogene Daten sollten nicht verwendet werden, wenn Alternativen vorliegen oder der Einsatz als nicht absolut notwendig anzusehen ist. Kenntnis und Zustimmung durch die Einzelperson sollte eingeholt werden wann immer es notwendig ist.
- Benutze nur das notwendige Minimum an personenbezogenen Daten – wo personenbezogenen Daten als unverzichtbar angesehen werden müssen, sollte jedes Datenelement einzeln betrachtet werden mit dem Ziel, die Identifizierbarkeit zu reduzieren.
- Personenbezogene Gesundheitsinformationen sollten so exakt und aktuell sein wie es für den Zweck, zu dem die Daten erhoben werden, notwendig erscheint.
- Zugang zu personenbezogenen Daten sollte strikt auf Wissensnotwendiges begrenzt sein – Nur die Kodierer, die einen Zugang zu personenbezogenen Daten benötigen, sollten diesen auch bekommen, begrenzt auf die Elemente, die sie benötigen. Sowohl die Menge als auch die Art der gesammelten Informationen sollte limitiert sein auf das, was nötig ist, um den festgelegten Verwendungszweck zu erfüllen.
- Jeder mit Zugang zu personenbezogenen Daten sollte sich seiner Verantwortung bewusst sein – Jeder Kodierer sollte in voller Kenntnis seiner Verantwortung und Verpflichtungen sein, um die Vertraulichkeit zu respektieren. Personenbezogene Gesundheitsinformationen sollten nicht für andere Verwendungszwecke, als für die sie erhoben wurden, mitgeteilt werden, es sei denn, es wird durch die länderspezifischen Datenschutzregelungen, die über Gesetze oder Rechtsvorschriften geregelt sind, erlaubt.
- Verstehe und befolge das Gesetz (Datenschutz) des entsprechenden Landes – Jede Verwendung von personenbezogenen Daten muss legal sein und voll vom Kodierer getragen werden können.
- Halte enge Verbindung mit dem Datenschutzbeauftragten – Insbesondere in Bezug auf das Versenden von vertraulichen Informationen per E-Mail oder über das Internet sollten personenbezogene Daten mit den entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen behandelt werden.